

Eine Firmenbesichtigung, bitte!



© Komet Denal

Jennifer Chabrowski ist Teamleiterin
Customer Service | D-A-CH Verkauf Komet Dental

Jennifer, wen sprechen Sie mit Ihren Firmenbesichtigungen bei Komet Dental an?

Es sind einerseits die Unis, die sich über die jeweilige Fachschaft bzw. über unsere Komet Studierendenbetreuer bei uns anmelden. Und natürlich Praxen oder Labore, die über ihre persönlichen Fachberater bzw. den Customer Service von unserem Tour-Angebot erfahren und einmal live erleben möchten.

Wie sieht ein typisches Rahmenprogramm einer Führung aus?

Das Rahmenprogramm startet in der Regel gegen 9:30 Uhr. Alle Teilnehmer werden mit einem Besucherausweis ausgestattet und persönlich von uns in Empfang genommen. Danach geben wir – bei Kaffee und Kaltgetränken – in einem unserer Schulungsräume schon einen kleinen Einblick in die Komet Welt. Unser Unternehmensfilm eignet sich dafür sehr gut. Er spiegelt unsere Verbundenheit mit dem Standort Lemgo, unsere Firmengeschichte sowie die Qualität und Präzision unserer Produkte wider.

Danach startet die Reise in die Welt der Dentalinstrumente – von der Entstehung des Rohlings bis hin zum fertigen Produkt. Wir besuchen u. a. das Rohstofflager, die Produktion und auch unseren Reinraum der Isoklasse 7, in dem wir unter sterilen Bedingungen verpacken. Das ist oft eines der Highlights für unsere Besucher. Natürlich gibt es noch weitere Stationen – wir wollen aber nicht zu viel verraten! Zum Abschluss laden wir die Besucher in unser Betriebsrestaurant ein. Hier kann beim gemeinsamen Mittagessen noch die ein

Text: Dorothee Holsten

FACHEXKURSION >>> Jennifer Chabrowski ist Teamleiterin Customer Service bei Komet Dental und Ansprechpartnerin für Firmenführungen. Sie erlebt, wie die Besucher einen neuen Blick auf die Instrumente von Komet entwickeln. Voller Wertschätzung für das, was sie im Berufsalltag in den Händen halten.

Die Besichtigungen sind kostenfrei und finden üblicherweise am Vormittag statt, da dann die Abläufe am eindrucksvollsten sind. Zu diesem Zeitpunkt läuft das Tagesgeschäft in Produktion, Logistik und den anderen Bereichen im vollen Gange. Für eine optimale Vorbereitung wäre eine Anmeldung drei Monate im Voraus wünschenswert.



© Komet Denal



Erlebe den Reinraum mit ZeroStandard! ↑

Interessierte Unis, Zahnärzte oder Labore können die Führungen bei Roman Klassen (rklassen@kometdental.de) oder Jennifer Chaabrowski (jchaabrowski@kometdental.de) anfragen.

oder andere Frage beantwortet werden. Gegen 13 Uhr verabschieden wir unsere Teilnehmer und geben gerne Tipps für Aktivitäten in der Umgebung.

Wie fallen die O-Töne in der Regel aus?

Die Besucher sind begeistert davon, dass wir hier im Herzen von Lemgo produzieren und weltweit versenden, also sprichwörtlich „made in Lemgo“. Unsere Besucher erleben eine Zeitreise hautnah. Wir produzieren zum Beispiel einen kleinen Teil unserer Produkte auf Maschinen aus den 1970ern. Diese werden immer noch von unserem hauseigenen Maschinenbau gepflegt und gewartet. Demgegenüber stehen hochmoderne Maschinen mit neuester Technik. Oft kommt nach dieser Zeitreise der O-Ton: „Jetzt verstehe ich endlich, worauf die Komet Qualität basiert!“ Das Bewahren der Vergangenheit und die Ausrichtung in die Zukunft – am Beispiel der Produktionsmaschinen – begeistert viele der Teilnehmer.

Genauso überrascht sind sie davon, wie viele einzelne Arbeitsschritte es braucht und wie viele Menschen beteiligt sind, um unsere Instrumente zu fertigen. Viele der Besucher kommen oft zu dem Schluss: „Jetzt weiß ich die Instrumente von Komet noch mehr wertzuschätzen.“

Wie lautet die meistgestellte Frage von Besuchern?

Am häufigsten werde ich gefragt, ob Komet tatsächlich ein Familienunternehmen ist. Meine Antwort lautet: Ja, ist es! Die Tochter des Firmengründers Peter Brasseler und ihre Töchter sind aktiv an den Unternehmensentscheidungen beteiligt. Als Beiratsmitglieder stehen sie im engen Austausch mit unserer Geschäftsführung. Seit Kurzem ist auch die nächste Generation im Beirat involviert. Dies zeigt die Verbundenheit zum Unternehmen und zu den Menschen am Hauptsitz in Lemgo.

Wie groß dürfen die Gruppen bei der Führung sein?

Wir begrenzen die Teilnehmerzahl auf maximal zehn Personen. So ermöglichen wir den Besuchern, die Produktion ganz nah miterleben zu können. Sollten sich mehr Personen anmelden, teilen wir, auch aus Sicherheitsgründen, die Gruppen auf und halten die Führungen leicht zeitversetzt. <<<



↑ Der Firmensitz der Brasseler Gruppe in Lemgo.